

FELDKIRCHER  
gegründet 1809



# Anzeiger

Gemeindeblatt für  
die Stadt Feldkirch

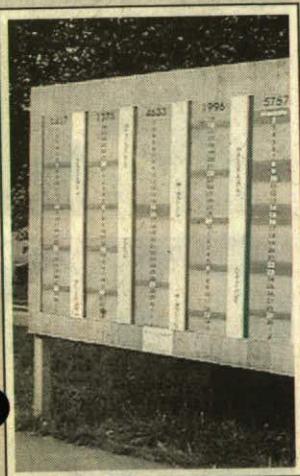
Erscheinungsort und  
Verlagspostamt 6800 Feldkirch  
P.b.b.

Amtliche Mitteilungen

187. Jahrgang

Donnerstag, 26. September 1996

Nr. 39



Die Objekte sind grenzüberschreitend und können jederzeit vor Ort besichtigt werden.

## Vom Land zum Ländle grenzenlose Kunstmeile

An der Bundesstraße zwischen Feldkirch und Liechtenstein präsentieren derzeit Künstler unter dem Motto „Grenzen“ ihre Werke. Anlaß ist die Millenniumsfeier Österreichs, vor allem die Idee der für die Konzeption verantwortlichen Kunstexpertin Frau Eva Jakob, die unter wesentlicher Beteiligung der Stadt Feldkirch und einiger Sponsoren die Vorstellung der Kunstobjekte ermöglichen konnte. Während Liechtensteins Künstlergarde die Gemeinsamkeit ihrer Thematik in eine für alle gültige Form stellte, gehen die einheimischen Künstler, von einigen Ausnahmen abgesehen, eigene Wege.

# Die Kunstmeile - Versuch einer künstlerischen Begegnung

## Feldkirch und Liechtenstein suchen Kunst in grenznahem Raum

Man kann über das Ausmaß und die Größe einer Meile vielerlei Gesichtspunkte ins Kalkül ziehen. So gilt das Maß der englischen Meile 1.609 km, - ein Längenmaß in 1000 Schritten berechnet, die Seemeile ist 1,85 km lang, sie dürfte ebenso wenig Pate gestanden haben wie etwa die deutsche Meile, die doch erkleckliche 7,42 km lang ist, für die Idee, entlang der B191 in Tisis ein Kunstobjekt zu schaffen, das länderverbindend die Kunst ins Gespräch bringt. Frau Eva Jakobs erstaunliche Aktivität ist grundsätzlich erfreulich, obwohl nicht neu, jedoch interessant. Sie zeichnete auch für die Auswahl der Künstler verantwortlich und da hielt sie sich ausschließlich an Feldkircher Vertreter und Vertreterinnen des Metiers, wobei natürlich auch die Vorstandsmitglieder des Kuratoriums Palais Liechtenstein unter den Auserwählten sind. Zurecht darf man einige Exponate besonders erwähnen, da sind Dieter Profeld „Schiff“, Herbert Fritsch „Grenzbalken“, der interkulturelle Jahreskalender und Schrifttafel von Breuss und Pfleger-Siess. Beachtenswert ist aber die geschlossene künstlerische Präsentation der Liechtensteiner Künstlergarde. Neben den genannten Feldkirchern verdienten es besonders die Nachbarn aus Liechtenstein, daß sich die Regierungen beider Länder zur Eröffnung einfanden. Aus österreichischer Sicht ist die Kunstmeile eher bescheiden ausgefallen, ob die Kosten schlußendlich mit dem Ergebnis Schritt halten können, möge dem Betrachter überlassen bleiben. Es wird sich lohnen, insbesondere einen Blick über die Grenze zu tun.

